

Dem Kuchhausweg sollte er verfolgt und in der Nähe der Markthalle von Boege mit einem Löffelmesser niedergeschlagen werden. König sollte ihm dann mit einem Kollernmesser den Hals durchschneiden. Nannmann und Kargus sollten die Leiche des Boege und König übernehmen, und den Leichnam möglichst in den auf der Rückseite der Markthalle befindlichen Schacht hinunterwerfen. Tatsächlich wurden bei der Festnahme im Besitz des Boege ein Löffelmesser und bei König zwei Kollernmesser vorgefunden.

Der Mann schwört wiederum daran, daß der Staatsrat in beiden Tagen nicht in die betr. Wirtschaft kam.

Marquis machte gelegentlich den Vorschlag, den Beamtin durch zwei von ihm hergestellte Bomben zu erledigen. Eine große Bombe sollte an die Gastüre seiner Wohnung gebürgt werden und bei deren Detonation platzen. Marquis wollte im Kuppelhaus eine kleine Bombe zur Explosion bringen, um durch deren Knall den Beamten zu verwirren, die Gastüre zu öffnen und im Kuppelhaus nach der Ursache der Explosion zu sehen. Marquis lehnte jedoch diesen Plan als zu bedenklich ab.

Am 22. Februar 1924 lud Neumann, und zwar 66 Personen aus dem Gefängnis heraus, er könne, nachdem er sich solange in Stuttgart aufgehalten habe, nicht ohne Erfolg abreisen, auf den Gedanken, den württembergischen Innenminister Holz zu ermorden. Am 23. Februar besprach er die Angelegenheit mit dem stellvertretenden Generalkonsul in London, die den Minister Holz als den von der kommunistischen Partei bestrittenen Mann bezeichnet. Daraufhin entschied Neumann, Holz werde ermordet, das bedeute einen politischen Erfolg für die empfindlichste Arbeiterkraft und besonders für die kommunistische Partei.

Durch König wurde die Fernsprechanfrage des Ministers Holz festgestellt, worauf Boege im Auftrag des Neumanns mit dem Vorgehen, er sei Berichterhalter des „Berliner Tag“ und wünche mit dem Minister eine politische Besprechung. Von Frau Minister Holz wurde ihm die Auskunft erteilt, ihr Mann sei außerhalb Stuttgarts und komme am 10 Uhr abends mit der Bahn zurück. Boege konnte ihn am Bahnhof abholen, er gebe zu Fuß nach Hause. Da sie jedoch der Minister nicht kommen und zu spät auf den Bahnhof kamen, unterließ das Verbrechen.

Am 24. Februar 1924 Marquis und König mit der Beobachtung des Ministeriums des Innern beauftragt, um festzustellen, wann Minister Holz aus- und einreiste.

Der weiteren Tätigkeit der Mörderbande, die, wie aus den vorgehenden Aufschrieben hervorgeht, noch eine Reihe „Tiere“ vorgenommen hatte, wie z. B. den inwärtigen verurteilten Hugo Stinnes und den Berliner Großindustriellen Borjig, wurde durch die am 27. Februar 1924 erfolgte Verhaftung des Neumann und am 28. Februar der übrigen Tschelamittelglieder ein Ziel gesetzt. Die aussehenerregende Verfolgung der Kommunistenautos in den Straßen Stuttgarts und die Festnahme der Gruppe hat nun ihre nähere Erklärung auch für die Defensivkräfte gefunden, die gerichtliche Abhandlung wird nicht ausbleiben.

Neue Nachrichten

Das Verbot des Killers.

Berlin, 30. April. Der Kaiser dankte an Frau Staatsministerin Helfferich. Tief erschüttert durch die Nachricht vom dem frühen Ableben Ihres Gatten und seiner Mutter wünschen wir Sie unserer Teilnahme. Auf das schmerzliche Empfinden wir den unersetzlichen Verlust, den mit Ihnen das deutsche Volk erlitten hat. Besonders heftig der allzu früh eingetretene sein reiches, unerschöpfendes Wissen, seinen klaren Charakter und seinen hohen Willen in den Dienst des Vaterlands, dessen Befreiung von Schuldtlasten, Herbeiführung und unerschütterlicher Herrschaft dessen Wiedererrichtung in nationaler Freiheit und Selbstbestimmung ihm die größte Lebensaufgabe war. Unsere Verehrung und Dankbarkeit für seine bis in den Tod bewährte opferfreudige Treue. In diesem fernbedeutenden Raum für alle Zeiten geschützt. Wohl wolle Sie in Ihrem hohen Schmerze und trüben Sie mit Ihrem Sohn, meinem lieben Patenkind, Prinz Viktor wird uns bei der Trauerfeier vertreten.gez. Hermann, Wilhelm.

Die Auslandsreisen

Berlin, 30. April. In einer Versammlung in Köln teilte Reichsanwalt Morg mit, zur Zeit, als die Sperre der Auslandsreisen aufgehoben wurde, sei aus Italien der Reichsbank eine außerordentlich hohe Summe von Neuenmark zur Einlösung vorgelegt worden, die von den Italienern weit unter dem vereinbarten Wert in Zahlung genommen worden seien. 10.000 Personen aus Deutschland haben sich damals im Ausland befinden. Die Sperre sei im Interesse der deutschen Wälsche notwendig gewesen.

Wahlbestimmungen

Berlin, 30. April. Verschiedene Wahlbestimmungen bei den Reichswahlen sind von kommunistischen Sachverständigen unter blutigen Kämpfen gekämpft worden. Das Wahlrecht war ganz ungenügend. Wahlpräsident Richter (Soc.) behauptete, er habe von den Versammlungen keine Kenntnis gehabt. — Behaltliche Vorfälle ereigneten sich in Hannover und Bremen. In Dresden kam es zu schweren Straßenkämpfen.

In Fürstentum (Hannover) wurde der demokratische Reichsverband beim Eintreten in eine Wahlversammlung von einem 15jährigen Pöbelherrscher durch einen Revolveranschlag lebensgefährlich verletzt.

Streitigkeiten gegen Pöbel

Gelsenkirchen, 30. April. In der Nacht zum Montag waren am Rhein von radikalen Elementen Ausschreitungen bei einigen Schenkwirtschaften verübt worden. Die Polizei nahm sofort die Ermittlungen auf, die zu verschiedenen Verhaftungen führten. Die beiden Haupttäter hatten sich jedoch in einem Hintergebäude in der Schiffschloße verborgen; als die Polizei zu ihrer Verhaftung überreden wollte wurde sie mit Feuer empfangen. Ein Polizeibeamter wurde auf der Stelle getötet, ein anderer schwer ver-

wundet. Das Verbrechen wurde daraufhin von einem Polizeikommando regelrecht belagert. Erst nach ein halber Stunde wurden dabei aus dem Gebäude auf die anrückenden Polizeibeamten abgegeben. Heute früh gegen 10 Uhr von hundert das Feuer. Als das Gebäude von der Polizei gesäubert wurde, fand man die beiden Täter tot vor. Ob sie sich selbst das Leben genommen oder ob sie von der Polizei erschossen worden sind, konnte nicht festgestellt werden. Di beiden waren im Besitz von Armeesolowas, Karabinern und Handgranaten. Ihre ganze Familie war nachhessen

Waffenhand bei Greiz

Greiz, 30. April. In Folge der Waffenhändlung wurde ein bekannter Wapen-Gewerke und Karabiner von der Kriminalpolizei verhaftet. Die Waffen waren von dem Gewerke unter den Hauswänden versteckt worden.

Verstorbener Vorkämpfer

Heidelberg, 30. April. Der minderjährige Friedrich Bauc aus Badstätt hatte sich am 17. Januar d. J. in Badstätt von den Sonderbüchsen anwerben lassen, um gegen den ausgesprochenen Regierungspräsidenten der Stadt der jetzt in Heidelberg seinen Wohnsitz hat, und gegen die Staatsanwaltschaft einen Bombenanschlag auszuführen. Bauc wurde vom Jugendgericht zu 2 Jahren 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Alten in Heilbad

Heilbad, 30. April. Die Erste Kammer hat beschloffen, die Gehälter der hohen Staatsbeamten herabzusetzen. Königin Elisabeth hat aus freien Stücken auf einen Teil ihrer Pension verzichtet.

Das englische Interesse an der Ruhrfrage

London, 30. April. Der Vorsitzende des Verbandes der englischen Grubenbesitzer erklärte in einer Versammlung, die Befreiung des Ruhrgebiets habe den Wohlstand der englischen Kohlenindustrie gehoben. Ohne die Befreiung wäre es nicht möglich gewesen, die bisher bezahlten Löhne aufrechtzuerhalten.

Der erste Haushaltsplan des Kabinetts Mac Donald

London, 30. April. Schatzkanzler Snowden legte gestern dem Unterhaus den ersten Haushaltsplan vor, der einen Überschuß von 4 Millionen Pfund Sterling aufweist. Er erklärte, der Plan richte sich gegen keine Partei und gegen keine Interessen. Das Haus erteilte einstimmig seine für die Zukunft. Man beginnt die Einzelberatung.

Bei der konservativen Presse findet der Haushaltsplan eine kritische Aufnahme, die liberale drückt sich im allgemeinen günstig aus, tadelt jedoch, daß die Schutzzölle Mac Donalds aufgehoben werden sollen.

Der französische Großindustrielle Cliron sagte, er habe bisher täglich 20 Kraftwagen nach England verkauft. Nach Aufhebung der englischen Einfuhrabgaben werde er das Doppelte verkaufen.

Die Entschädigungsanleihe

London, 30. April. Bitternahrungen zufolge sollen die Verhandlungen des Kaiserlichen Goldmanns morgen wegen der Übernahme der ersten Entschädigungsanleihe im Betrag von 800 Millionen Goldmark auf Schwierigkeiten stoßen sein, da die Bankiers Sicherheit für die Rückzahlung und Tilgung der Anleihe, die zum größten Teil sofort von Frankreich mit Beschlag belegt würde, in dem Sachverständigen-Gutachten vermissen.

Verurteilungen der Sachverständigen

Newport, 30. April. Die amerikanischen Sachverständigen Dawes, Hoang und Robinson sind in Newport eingetroffen. Sie erklären, die Anleihe sei notwendig und stelle eine gesunde, höhere Forderung dar. Der Plan der Sachverständigen richte sich auf die Voraussetzung, daß die Restenmark festsetze, die das neue, durch die Anleihe gewährte Geld auslaute. Wenn die Restenmark fest und der Plan nicht durchzuführen sollte, würde der wirtschaftliche Zusammenbruch Deutschlands unvermeidlich sein. Wenn Deutschland keinen Handel einstellen könne, werde man alles erhalten, was es zu bezahlen imstande sei. Wenn es zu Wohlstand käme, müßten die Zahlungen höher sein. Wenn ihn aber andere Länder die Entwicklung unmöglich machen, könne man auch keine Zahlungen erwarten. Die Vereinigten Staaten sollten 50 Prozent des Anleihebetrags für Deutschland übernehmen, Großbritannien 37 1/2 Prozent und das europäische Festland den Rest. Hoang sagte, gegen die wirtschaftliche Befreiung des Ruhrgebiets habe er keine Bedenken, nur soll sich das Militär der Einmischung in wirtschaftliche Dinge enthalten. Die drei Sachverständigen werden demnächst vom Präsidenten Coolidge empfangen.

Württemberg

Stuttgart, 30. April. Das Freilichttheater auf dem Kopier wird von Juni bis August Schillers „Wilhelm Tell“ zur Aufführung bringen.

Donau-Tage. Eine Zigeunerbande, die sich über den Neckar auf dem Seilerweien in Cannstatt lagerte, verübte eine Reihe von Diebstählen. Das Gefindel wurde auch zur Flucht gezwungen. Mehrere Zigeuner wurden verhaftet.

Neckarschiff D.M. Heilbron, 30. April. Hohes Alter. In geistiger Frische beging der älteste Bürger Friedrich Heub seinen 95. Geburtstag. Von Beruf Neckarschiffer, war er trotz allen Strapazen nie erkrankt und allzeit ein lebensfroher Junggeselle, der einen guten Tropfen und die Weife nie verfiel.

Wasserfallungen, 30. April. Auslehung. In einem Waldteil wurde ein neugeborenes Kind, in Papier gewickelt, tot aufgefunden.

Großschaden M. Neersheim, 30. April. Blitzschlag. Bei einem Gewitter schlug der Blitz in das Anwesen des Wäldnermeister Hans J., ohne jedoch zu zünden. Der Blitz nahm seinen Weg durch die elektrische Leitung, so daß die Hausbewohner mit dem Schrecken davontamen.

Friedenstadt, 30. April. Einbruch. In verschiedene Geschäften und Villen wurden vier Einbrüche verübt. Die Diebe, von denen man noch keine Spur hat, bedienten sich wahrscheinlich eines Krosstrogens.

Stuttgart, 30. April. Das zweite Opfer. Der Kaufmann Otto Berner, der am Sonntag seine Frau erschossen hat, in seinen eigenen Verlesungen erlegen. Der Schwiegervater Spanagel befindet sich außer Lebensgefahr.

Hilberach, 30. April. Friedhöflichandlung. Auf dem Friedhof in Hilberach wurden zwei Marmorkreuze offenbar von schändlicher Hand gestohlen.

Wangen i. N., 30. April. Studienbesuch. Vom 22. bis 27. April weilten 37 Studierende aus Hohenheim hier zu einem Besuche an der Mittelschulischen Lehranstalt.

Leininger, 30. April. Dem Unglück entrannen. In dem bei Bellingen verunglückten Molländer Schnellzug befand sich auch Stadtrat Mg von Leininger und zwar Anfangs in dem ersten geschlossenen Wagen. Etwa 10 Minuten vor der Katastrophe verließ er auf Anraten des Schaffners den Wagen, weil der Zug eine Stunde Verspätung hatte und er sonst den Anschluss an die Strecke nach Ulm nicht mehr erreicht hätte. Er beschaffte sich in einem hinteren Wagen und entging so dem Unglück.

Donauverlänger, 30. April. Eine Familienfeier und ihr Ende. Das Donauverlänger „Ingeblott“ berichtet aus Württemberg, daß ein Vater mit seinen zehn Söhnen auf einer Osttour zu Rad in der Brauner Gegend einkehrte und daß einer der Ausflügler beim Ausbruch sein Rad beschädigt vordand, wodurch ein Streit entstand, der zu einer furchtbaren Schlägerei und Schererei ausartete. Einige der Radfahrer wurden ins hiesige Krankenhaus verbracht. Ein Augenzeuge ergreift zur Schlichtung des Streites das gerade vor einer Schmiede stehende Seil eines Fluges und schlägt damit auf die Streitenden ein. Der Streit dürfte nicht ohne gerichtliches Nachspiel bleiben.

Aus Stadt und Land.

Kriegs, den 1. Mai 1924.

Feuerwehr. Gestern morgen fand unter der Aufsicht des Landesfeuerwehrinspektors, H. Baumst. Zimmermann in Anwesenheit des Bezirksfeuerwehrinspektors, H. Osk. Baumst. Meißner, des Kommandanten der Feuerwehr, H. Fabrikant Schöps, des H. Stadtschultheisen Walter und anderer Persönlichkeiten ein Probealarm der Wehrvereine statt. Gegen 10.45 wurde das Alarmglocken gegeben, 10.49 war die Mannschaf zum Steh und 10.55 war die Alarmglocke an der Kaiserlichen Wälsche schon in voller Tätigkeit. Die gesamten Einrichtungen der Motorpumpe wurden z. T. an anderen Stellen der Stadt ausprobiert und zeigte die Mannschaf eine pünktliche, sichere und rasche Bedienung der Motorpumpe. Auch der Landesfeuerwehrinspektor sprach sich über die Mannschaf anerkennend und lobend aus. Die Stadt und Bezirksherrschaft hat in der Sache eine sichere und rasche Hilfe.

Wahlversammlung der deutsch-demokratischen Partei. Gestern abend fand im Konzerhaus eine Wahlversammlung der deutsch-demokr. Partei statt, in der an Stelle des verstorbenen Finanzministers Dr. Scholl der bekannte Führer der deutschen demokratischen Partei in Württemberg, Herr Landtagsabgeordneter Scheel sprach. Nach der Begrüßung der Versammlung und des Redners durch Herrn Stadtmann Wettenbrunner führte der Redner aus: Heute sei die Frage der einflussreichen Parteipolitik wohl die wichtigste, weil die Partei als Volk und Nation hänge davon ab. Es sei festzustellen, daß bei unseren Feinden eine gewisse Wendung sich anzubahnen scheint, die Gesamtensung der Gesamtensung nicht mehr so politisch, sondern so wirtschaftlichen Gesichtspunkten geleitet zu werden. Am 4. Mai sei zu entscheiden, ob das deutsche Volk den mühsamen, durchwachten Erfolg gescheitert und wissenden Weg der Gesamtensung weiter gehen wolle, oder ob es den Weg der Parteien gehen wolle, die bereit wären, dem Feind gegenüber die letzten Konzessionen zu geben und dadurch unheilbares Unglück über Deutschland brächten. Heber das Sachverständigen Gutachten führte der Redner aus, daß es schwere Nachteil aber auch große Vorteile biete. Nachteil, die darin bestünde, daß die Summe der deutschen Leistungen wieder nicht ungenügend sei, daß die deutsche Bevölkerung außerordentlich groß und hart sei, daß die deutschen Wälsche einem Ausbruch zu starken ausländischen Einfluß untergeordnet seien, aber auch Vorteile, daß endlich einmal von autoritativer Seite ausgesprochen worden sei, daß die Voraussetzung für deutsche Leistungsfähigkeit die wirtschaftliche Einheit Deutschlands sei, daß der Zerfall der Währung durch eine Goldnotenbank verhindert werden solle. Die deutsche Reichsregierung habe richtig gehandelt, daß sie das Gutachten als Grundlage von Verhandlungen anerkannt habe. Auch der Ehrenstandpunkt sei in der Antwort der Regierung vollständig gemacht worden. Wir müssen einsehen in Deutschland Erfüllungspolitik treiben, ein von der Rechts angeführter vertraglicher Zustand sei eine schwere Gefahr, wenn angelichts der Haltung Frankreichs zur Katastrophe werden. Wenn wir nicht verhandeln, werden wir kollekt, die ganze Ansofphäre eines aufkommenden Vertrauens würde zerstört und das wäre eine stark Verletzung unserer Wälsche. Wir müssen eine Politik der Weife, des Ausgleichs, der Vernunft innehalten.

Eingehend sprach der Redner über die Aufwertungsfrage. Die 3. Steuernotverordnung sei eine unbedenkliche Regelung des Problems. Fehler habe das Reichsgericht, die Reichsregierung und die Reichsbank gemacht. Doch diese Reaktion der 3. Steuernotverordnung müsse vor sich gehen und da frage es sich nur auf welchem Wege? Der Redner verurteilte das Hasten eigener Kandidaten des Volkswalles der Entschieden und betrogenen Sporer, da sie unter den allwissenden Persönlichkeiten niemals zu ausfindigenden Zweck kommen können. Die Leitung des Volkswalles habe auch der D. D. Partei das Zeugnis ausgestellt, daß ihre Haltung in der Aufwertungsfrage durchaus befriedigend gewesen sei. Die Lösung des Problems sei ungenügend schwierig, da der Gläubiger, aber z. T. auch der Schuldner berechtigter Interessen habe, aber sie muß kommen, damit der Sparkurs unseres Volkes wieder gewahrt und wieder Vertrauen erzeugt werde. Auch das Vertrauen des Auslandes — das Preisbekommen fremden Kapitalis angeht — der großen deutschen

Gold- und...
Auf den...
des Steuern...
vielleicht be...
die Juristen...
nahmen. A...
Steuernge...
raten, wolle...
von dem S...
Aufgaben...
für harte S...
die eigenf...
berg baftel...
Steuern an...
höhere Bo...
Haushalt...
leben bet...
jetzt warte...
planung a...
Größe auf...
auf 150 %...
Gesamtlon...
furchtbar...
10 Gehalt...
und Schul...
Redner auf...
des Steuer...
möglich w...
Progen m...
zusammen...
die Nicht...
So sei der...
plan der R...
eines Teils...
Abfrage...
gestaltung...
zerlegen, w...
Stellung...
und wird...
Bestimmu...
gehört...
mit den S...
nicht lösen...
an die R...
und man...
militäre...
mit allen...
habe durch...
eine milit...
Am S...
genen Aus...
Partei das...
brauchen...
Geist gegen...
komme das...
In der...
am, daß...
Scherf ab...
banken, da...
haltung be...
ficht gew...
wäre eine...
daß dies...
Jahres...
geschlossene...
Staatst...
abzubauen...
der Volk...
nur die R...
sprache m...
nung der...
lung 5...
der Staat...
würde die...
verminder...
verträge...
mit der S...
es erst...
lung von...
Der S...
Berlamin...
4. Mai...
nicht nur...
Kaus...
aufgewor...
lösen. A...
137. A...
Stimmber...
hab, ihre...
Anschlag...
übergeben...
trauensper...
Neuweg...
berg gel...
werbete...
Personen...
B 70, C...
28 hzm...
21 Jahre...
28. W...
18, 17...
Eingeh...
geb...
Höhe A...
21. Jah...
über 21...
40, 37...
Gegatten...
unterstüt...
tragfähig...
glieder...
Wegen P...



**Nützliche Bekanntmachungen.
Reichs- und Landtagswahl.**

Gemäß Art. 16 Abs. 3 des Landtagswahlgesetzes haben die Gemeindebehörden jedem Wähler rechtzeitig vor dem Wahltag den amtlich hergestellten Stimmzettel für die Landtagswahl zu übersenden. Die Art der Uebermittlung ist dem pflichtmäßigen Ermessen der Gemeinden überlassen; wegen der hohen Kosten darf aber die Post nur dann in Anspruch genommen werden, wenn bei einer anderen billigeren Uebermittlungsart die zuverlässige Uebermittlung an die Wähler nicht außer Zweifel stehen würde. Bei Postversand genügt die Verwendung der Stimmzettel als Drucksache; der Umschlag braucht nicht verschlossen zu werden.

Es empfiehlt sich, dem Wähler mit dem Stimmzettel für die Landtagswahl gleichzeitig auch den Stimmzettel für die Reichstagswahl (bei Postversand in den gleichen Umschlag zu übersenden. Außerdem haben die Gemeindebehörden dafür zu sorgen, daß ein ausreichender Vorrat von Stimmzetteln in den Abstimmungsräumen bereitgelegt wird. Die den Gemeinden durch die Versendung der Stimmzettel an die Wähler entstehenden notwendigen Kosten sind sofort unter Anschlag der Belege beim Oberamt zwecks Festsetzung des von den Einwohnern der Bezirksvorwahlkreise zu leistenden Kostenersatzes anzumelden. 1554
Nagold, den 30. April 1924. Oberamt: M. H. Z.

Reichs- und Landtagswahl.

Es wird wiederholt bekannt gemacht, daß die Abstimmungstermine sowohl für die Reichs- als auch für die Landtagswahl in den Gemeinden Nagold, Altensteig-Stadt, Eßhausen, Gatterbach und Wildberg von vorm. 8 bis nachm. 5 Uhr, in den übrigen Gemeinden dagegen von vorm. 10 bis nachm. 5 Uhr dauert. Anders lautende Vorbrüche sind demgemäß abzuändern. 1558
Nagold, den 30. April 1924. Oberamt: M. H. Z.

Anzeigen

für die Samstag-Nummer
müssen heute schon aufgegeben werden.

Lehr-Verträge

Vorrätig bei G. W. Zaiser, Nagold.

Nagold.

**Geschäftseröffnung
u. -Empfehlung.**

Den Herren Schreibermolern von hier u. Umgebung zur gefälligen Kenntnisnahme, dass ich ab 5. Mai in meinem elterl. Haus in der Neuenstrasse eine 1552

Bildhauerwerkstätte

eröffnet werde. Bei Zusicherung promptester Bedienung sehr ich geschätzten Aufträgen gerne entgegen.

**Wilh. Jung
Bildhauer.**

Am kommenden Samstag nachmittags 2 1/2 Uhr bringen wir beim Schlachthaus in Altensteig ca. 40 Stück schöne, zähe **Wagner-Eschen**

zur Verfeinerung. 1555
**Schiller & Maier, Holzhandlung
Altensteig.**
Telef. 91.

Kulturatlanten

in Welt und Bild
eine Quelle der Belehrung
für Schule und Haus
sind:
Deutsche Kultur des Mittelalters im Bild,
Wortentstehung Kultur im Bild,
Griechische Kultur im Bild,
Römische Kultur im Bild,
Schreib- und Buchwesen einst und jetzt.
Vorrätig bei
Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Öffentliche

Versammlung

am Donnerstag, den 1. Mai, abends 8 Uhr im Kronen-Saal
Thema: Die Sozialdemokratie u. die Wahlen!

Ref.: Herr Landtagsabg. Oster, Stuttgart.

Wähler und Wählerinnen aller Parteien sind freundl. eingeladen
**Arbeiter, Kleinbauern, Handwerker
u. Beamte erscheint in Massen. Keiner fehlt!**
Vereinigte Sozial.-Dem. Partei.

**Wähler! Wählerinnen!
Mitbürger, Mitbürgerinnen und
Wahlberechtigte!!!**

Am 4. Mai soll die Entscheidung fallen, es ist die Schicksalsstunde unseres Volkes. Unser gesamtes Wirtschaftsleben ist in großer Gefahr, wenn das Volk sich nicht selbst hilft und mit dem Stimmzettel die Zustimmung gibt, für die Behandlung der letzten Jahren. Es ist um unsere Existenz geschehen, denn länger können wir solche Lasten nicht mehr tragen. Jeder Mittelstandsangehörige, sei er Beamter, Gewerbetreibender, Handwerker, Arbeiter, Geschäftsmann oder Bauer, ist an dem Schicksal unseres Volkes mit seiner ganzen Existenz beteiligt und davon abhängig. Bedenket, daß ein Staat ohne Religion, ohne gesunde, tatkräftigen Bauernstand untergeht, da dies die Grundbedingungen eines Staatswesens sind.

Laßt Euch nicht weiter als Stimmzettel von den Gefallenstrotzern anderer Parteien ausnutzen, überhaupst von der roten Internationalen, den vaterlandlosen Gesellen, Bauernparteilichen und Gottesläugnern, die von einer fremden ausländischen Klasse beunruhigt und unterstützt sind.

Erkälte jeder seine Pflicht und überredet endlich auf die gut und ernstgemeinten Mahnungen und Warnungen von gut deutschem Lande: bolet die Reichstagswahlen, Bauer und Träger an die Wahlurne zum Wohle des ganzen Volkes, damit der 4. Mai ein Wendepunkt und ein Entscheidungstag werde! Bürgerium und Mittelstand erwachen ein gemeinames, geschlossenes, tatkräftiges Bauernvolk, auf ihm ruht ihre Hoffnung und Zukunft.

Bedenket wohl: Wahltag ist Zähltag!
Wie Ihr wählet, so werdet Ihr besteuert und regiert!
Es gebe deshalb jeder rüstfertiger Mann, Frau, Sohn oder Tochter seine Stimme, dem württ. Bauern- und Weingärtnerbund!!! 1547

Die Bezirksleitung des Bauernbundes.

Zu bekannt billigen Preisen empfehlen wir:

- Kaffee**
- Tea**
- Margarine**
- Kokosfett**
- Nudeln**
- Gemüsekonserven**
- Marmeladen** offen und in Dosen

verschied. Sorten sowie

Fisch- u. Krankenweine.

Löwen-Drogerie
Nagold u. Altensteig.

Wir suchen per sofort für einen Beamten gut möbliertes

Zimmer

möglichst mit 2 Betten, gegen gute Bezahlung.
Schwarzwälder Lederkohlen- u. Hartemittelwerke
Tannhäuser & Stübels
Nagold in Württ. 1557

**Düten
und Beutel**

in verschiedenen Größen
empfiehlt
**G. W. ZAISER, Buchhandlung
Nagold.**

Tafel-Butter

jede Woche frische Sendung in bekannt vorzüglicher Qualität bei

Friedrich Schmid, Nagold.

Zimmer

sofort zu mieten. 1559
Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Im „Brockhaus“

(Konversations-Lexikon) schlägt man alles nach. Er ist die genaueste, zuverlässigste

Auskunftei

ergänzt bis zur neuesten Zeit. Zu beziehen, auch gegen Ratensahlungen, von **Buchhandlung Zaiser, Nagold.**

Eckhagen.
Untergelchener verkauft eine mit dem 6ten Raib 35 Wochen trüchtige Kuhweide 1551



Schaffkuh.
Joh. Brenner.

Frauenarbeitschule Nagold.

Der neue Kurs
beginnt am 5. Mai. 1558

Anmeldungen nimmt entgegen die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung und vom 3. Mai ab die Lehrerinnen, Marktstr. 203 (Haus Berg & Schmid.)

Ich habe mich in Herrenberg als Rechtsanwält niedergelassen. Kanzlei im Gasthof zum Hasen; Fernsprechnummer 42. 1549

Rechtsanwalt Renz

in Herrenberg
zugelassen auch beim Landgericht Tübingen.

1904er

Zusammenkunft

zwecks Besprechung der 20er Feier
Freitag 2. Mai abends 8 Uhr im
1524 Stern.

Eßhausen-Unterjettingen.

Hochzeits-Einladung.

Dieser beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Samstag, den 3. Mai 1924

stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus „Adler“ in Unterjettingen freundlichst einzuladen. 1492

Gottlob Bojer & Grete Herter

Gärtner Tochter des
Sohn d. f. Aug. Bojer & Georg Herter, Unter-
Landw., Eßhausen & Händler, U'jettingen.
Kirchgang 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Mode-Führer

mit grossem Schnittbogen
Sommer 1924

sowie

Wäsche-Führer

mit Gratisabgaben: 40 Schnitte, Abplättbogen, und 2 fert. Schnitte für mod. Combinationen.

vorrätig in der **Buchhandlung Zaiser.**

Buchhalter

pers. in dopp. u. am. Buchführung, sowie sämtl. vorkommenden Kontorarbeiten in Industrie- u. Handbetrieben sucht sich per bald zu verändern. Adresse unter Offizie R. B. an die Red. d. Bl. erbeten. 1550

Süchtiger

Schneidergehilfe

1556 für sofort gesucht.

Hermann Maier, Herrengarderobe Nagold.

Lehrstelle

findet aufgeweckter Junge
in der Buchdruckerei
G. W. Zaiser, Nagold.